# Halle und Umgebung.

Halle, den 15. Mai 1920.

## Haushaltsausschuß.

**2½ Mill. Mark für die Bureauangestellten. — Lernmittelfreiheit. — Vorschüsse an die Beamten. — Erhöhung der Friedhofsgebühren. — Förderung des Kleinwohnungsbaues.**

Der städtische Haushaltsausschuß bewilligte in seiner gestrigen Sitzung für die Instandsetzung der Gimritzer Gutsbrücke 11 458 Mark nach, da die ausgeworfene Summe von 20 500 Mark angesichts der Verzögerung, die die Bauausführung erlitten hat, nicht mehr ausreichte.

Für die Aufbesserung der Bureauangestellten macht sich eine Ausgabe von zweieinhalb Millionen Mark nötig. Die Notwendigkeit der Erhöhung wurde allseitig anerkannt, um die Gehälter mit den gegenwärtigen Teuerungsverhältnissen in ein erträgliches Verhältnis zu bringen. Ueber die Deckung allerdings zerbrechen sich unsere städtischen Behörden noch den Kopf. Der Ausschuß wünschte, daß überflüssige Stellen eingezogen und durch Verringerung des Personals gespart werden möge. Das könne z. B. hinsichtlich der Brotmarkenausgabestellen geschehen, die zur Zeit nur 5 Stunden Dienst haben. Man hofft dadurch dem Stadtsäckel erhebliche Summen ersparen zu können.

5000 Mark wurden für Untersuchungen im Interesse der Berufsberatung beim Arbeitsamt bewilligt. Es handelt sich um experimentell-psychologische Untersuchungen, die auf der Heil- und Pflegeanstalt Nietleben in einer besonderen Station vorgenommen werden sollen. Es kommen für die Berufsberatung etwa 300 Kinder jährlich in Frage. Dabei wurde von deutschdemokratischer Seite gewünscht, daß unsere wirtschaftlichen Verhältnisse sich künftig so gestalten möchten, daß wieder eine größere Spanne in der Entlohnung zwischen den gelernten und ungelernten Arbeitern eintreten möge. Es sei ein unannehmbarer Zustand, wenn der ungelernte Straßenkehrer beinahe ebensoviel verdiene wie der Feinarbeiter, der eine längere Lehre durchzumachen habe und Wissen und Intelligenz nicht entbehren könne.

Der Antrag des Schulausschusses auf Einführung der Lernmittelfreiheit für die Volksschulkinder wurde angenommen. Der Magistrat muß jedoch erst noch eine Vorlage über die Kosten einbringen. Vom Staat, der die Lernmittelfreiheit verfassungsmäßig fordert, werde man hoffentlich größere Zuschüsse bekommen. Dabei wurde auf die Finanznöte der Städte hingewiesen. Offenbach habe für das Jahr 1919 ein Defizit von 14 Millionen Mark. Eine Anleihe, die dort helfen sollte, habe die Stadt nirgends unterbringen können, so daß sie sich schließlich genötigt sah, erwerbende Institute zu verpfänden. In der Besprechung wurde der scherzhafte Vorschlag gemacht, wenn Halle in die gleiche Lage komme, möge es seine Straßenbahn verpfänden.

Den Beamten will man auf die neuen Gehaltszulagen Vorschüsse gewähren, und zwar Verheirateten 800 Mk., Unverheirateten 500 Mark. Die Beträge werden bei der endgültigen Gehaltsregulierung angerechnet.

Die Aenderung der Friedhofsgebühren wurde angenommen. Sie sucht die Einnahmen mit den allgemein wirtschaftlichen Verhältnissen in den richtigen Einklang zu bringen. Dabei wurden zugleich Richtlinien für die Uebernahme von Legaten gegen die Verpflichtung der Grabpflege festgelegt.

Für Unterhaltung der Brücken usw. wurden 27 000 Mark nachbewilligt, zum Beitritt zum Brankohlensyndikat, an dem die Stadt als Besitzerin der Kohlengrube Vereinigte Karl Ernst ein Interesse hat, 1200 Mark.

Einer Anzahl technischen Beamten, die bei der Stadt längere Zeit im Dienste stehen, soll diese Dienstzeit bei der Besoldung angerechnet werden, was 8150 Mark Kosten verursacht. 14 Techniker sollen in Beamtenstellen einrücken. Auf eine neuerliche Anfrage von deutschdemokratischer Seite, wie weit denn die unlängst gewünschte Regelung der Beförderungs- und Rangverhältnisse gegenwärtig gediehen sei, erfolgt die Auskunft, daß in allernächster Zeit die Sache endgültig erledigt werde; der Entwurf sei bereits fertig.

Für die Friedhofsverwaltung wurden 219 000 Mark nachbewilligt.

Die Einrichtung von Glühlampenschränken bei der städtischen Fernsprechzentrale, die auf 5000 Mark veranschlagt war, wird sich auf 25 000 Mark stellen.

Weiter beschäftigte den Ausschuß eine Vorlage, wonach der Kleinwohnungsbauverein und der Heimstättenverein für Angestellte 100 neue Kleinwohnungen an der Artilleriestraße errichten will. Auf jeden der beiden Vereine entfällt die Hälfte. Die Kosten betragen 4 Millionen Mark. Damit wird ein bleibender Wert von 400 000 Mark geschaffen; die restierende Summe von 3 600 000 Mark werden Reich, Staat und Gemeinde anteilig tragen. Die Stadt hat noch für Kleinwohnungen einen Fonds von zwei Millionen Mark zur Verfügung. Davon sollen die Vereine je nach der Stärke entsprechende Anteile erhalten.

## Die Erhöhung der Strompreise

hat eine Vorlage zum Gegenstand, die gestern den Haushaltsausschuß beschäftigte. Mit Rücksicht auf die Kohlenpreiserhöhung und die allgemeine Betriebsverteuerung soll künftig die Kilowattstunde Kraftstrom 94 Pfennig, Lichtstrom 2 Mark, für Wohnungen 1,60 Mark kosten. Das ergibt für das Elektrizitätswerk eine Mehreinnahme von 4,2 Millionen Mark, doch stehen dieser an sich gewaltige Summe ähnliche Steigerungen in den Ausgaben gegenüber.

Bei der Festsetzung der neuen Strompreise wurde darauf hingewiesen, daß Halle mit diesen Sätzen noch recht hübsch in der Mitte unter den deutschen Städten sei; in zahlreichen Gemeinden seien die Strompreise schon weit höher.

## Die Tätigkeit des Stadtverordneten Heine

beschäftigte gestern den hiesigen Reichsbund deutscher Technik als diejenige Organisation, der die höheren Technikervereine angeschlossen sind. Herr Heine hat sich bekanntlich s. Zt. auf der parteilosen Liste des Bundes der Angestellten wählen lassen, von vornherein aber als Vorstandsmitglied der Deutschen Volkspartei eine politische Tätigkeit ausgeübt, wie sie nicht im Sinne seiner Wähler liegt. Das wurde ihm neuerm nochmals ausdrücklich bestätigt. Das Mißtrauensvotum, das die Technikervereine ausgesprochen haben, wurde aufrechterhalten und erneut an Herrn Heine das Verlangen gestellt, sein Stadtverordnetenmandat niederzulegen.

Zahlreiche Redner mißbilligten ausdrücklich die Haltung des Herrn Heine; sie sehen darin ein Doppelspiel, das durchaus nicht in ihrem Sinne gelegen habe, als sie ihn s. Zt. wählten.

## Wittekind als intimes Theater.

Der städtische Theaterausschuß beriet heute mittag über ein Projekt, Bühne und Saal in Bad Wittekind mit einem Aufwand von 16 000 Mark für Theateraufführungen herzurichten.

Bekanntlich gehen die Bestrebungen daraufhin, unser Schauspielpersonal vom Stadttheater, das dort nur an einigen Abenden in der Woche beschäftigt ist, stärker auszunützen. Das entspricht sowohl den Wünschen der Künstler wie dem finanziellen Interesse der Stadt. Aus diesem Grunde beabsichtigt man beknntlich in den Thaliasälen, die von der Stadt angekauft worden sind, wöchentlich drei Vorstellungen zu geben, und zwar will man dort hauptsächlich Stücke spielen, für die man einen Massenbesuch - aus breiten Schichten der Bürgerschaft erwarten darf. Daneben soll für künstlerisch in ihrem Geschmack vorgeschrittene Kreise in Bad Wittekind noch ein intimes Theater geschaffen werden, für das eine besondere Auswahl der Stücke erfolgt.

Zwei Abende soll in Wittekind gespielt werden. Der Saal bietet Raum für 200 Plätze. Für jeden Theaterabend sind 150 Mark Miete zu entrichten. Man rechnet mit einem Ueberschuß von 100 000 Mark im Jahr. Die Theateraufführungen sollen möglichst bald in diesem Sommer einsetzen.

Der Theaterausschuß stimmte der Vorlage zu, sprach aber dabei den Wunsch aus, daß man die Eintrittspreise so berechne, daß das gebildete Publikum, dem es ja wirtschaftlich zurzeit nicht am besten gehe, das Theater besuchen könne, eine Bühne für Kriegsgewinnler und Schieber dürfe das Theater nicht werden. Diese Kreise werde ja wohl auch die Auswahl der Stücke fernhalten. Die Vorlage hat auch im Haushaltsausschuß Annahme gefunden.

## Schließung der Kinos.

Zu dem unter der gleichen Ueberschrift vor einigen Tagen gebrachten Artikel wird uns von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß die Vereinigung der Lichtspieltheaterbesitzer inzwischen ihren Angestellten tatsächlich gekündigt hat, so daß die Schließung der Kinos in Wirklichkeit erfolgen wird. Die Angestellten nahmen in einer gestern vormittag abgehaltenen Versammlung zu der Angelegenheit Stellung und schlossen sich dem Protest gegen die hohen Steuern an.

Selbstverständlich muß das auch der Stadt sehr unerwünscht sein, wenn jetzt mehr als 200 Angestellte brotlos werden und die Zahl der Erwerbslosen verstärken, von denen in absehbarer Zeit schon mehr als erträglich ist, haben werden.

Der Besuch der Kinos, — davon kann sich jeder leicht selbst überzeugen — ist in einer Weise zurückgegangen, wie das auch die ärgsten Schwarzseher nicht für möglich gehalten haben. Die städtischen Behörden werden also schleunigst zur Sache noch einmal Stellung nehmen müssen.

## Seht in die Wählerlisten ein!

Nur noch bis zum morgigen Sonntag liegen die Wählerlisten zur allgemeinen Einsichtnahme aus. Jeder Wähler, Mann oder Frau, muß sich davon überzeugen, ob sein Name auch in die Liste eingetragen ist. Insbesondere ist das bei allen denen erforderlich, die seit den Wahlen zur Nationalversammlung 20 Jahre alt geworden sind und bisher noch nicht gewählt haben, ferner bei denen, die in dieser Zeit umgezogen sind. Am 16. Mai ist die Einspruchsfrist abgelaufen. Wer nicht in der Liste verzeichnet ist, darf auch nicht mitwählen.

*

**Bekanntmachung.**

**betr. Ausstellung von Wahlscheinen zur Reichstagswahl.**

Nach § 5 der Reichswahlordnung vom 1. Mai 1920 kann ein Wähler, der in der Wählerliste eingetragen ist, auf Antrag einen Wahlschein erhalten:

1. wenn er in Ausübung des Berufs oder zur Erledigung persönlicher oder öffentlicher (Wahl-)Angelegenheiten am Wahltag außerhalb seines Wohnorts sich aufhält oder ihn so frühzeitig verlassen muß oder an ihn so spät zurückkehrt, daß er innerhalb der Wahlzeit dort nicht mehr wählen kann. Hierzu gehören namentlich:
   a) Schiffer und Schiffsleute auf See- und Binnenschiffen, einschließlich der mitfahrenden Angehörigen ihres Hausstandes;
   b) Floßführer und Floßleute;
   c) Bahn- und Postbedienstete;
   d) Geschäftsreisende;
   e) Wahlhelfer.
2. Wenn er am Wahltag zu Kur- oder Erholungszwecken außerhalb seines Wohnorts sich aufhält.
3. Wenn er infolge eines körperlichen Leidens oder Gebrechens in seiner Bewegungsfähigkeit behindert ist.

Verlegt ein Wähler nach dem 16. d. Mts. seine Wohnung in einen anderen Wahlbezirk, so ist er nach § 6 der Reichsordnung berechtigt, sich einen Wahlschein ausstellen zu lassen.

Wir weisen auf obige Bestimmungen besonders hin und bemerken, daß die Auslegung von Wahlscheinen bis zum 16. d. Mts. am Orte der Auslegung der Wählerliste (Auktionslokal des Leihamts, An der Marienkirche Nr. 4) und später im Büro VIII, Gr. Berlin 11, erfolgt.

Der Grund zur Ausstellung eines Wahlscheines ist gemäß § 7 der Wahlordnung auf Erfordern glaubhaft zu machen.

Halle, den 14. Mai 1920. **Der Magistrat.**

**23. Delegiertenversammlung des Deutschen Beamten-Vereins.**
**(Schluß.)**

Am 14. Mai wurde die Beratung der Vereinssatzungen abgeschlossen. Als Verbandsaufgabe wurde gestellt: „Wie ist die Bestimmung in Art. 149 der Reichsverfassung, daß Staatsbürgerkunde und Arbeitsunterricht Lehrfächer der Schulen sind, zu erfüllen?"

Ein Beschluß der Erziehungswissenschaftlichen Hauptstelle fordert eine Vereinfachung der Rechtschreibung. Andere Entschließungen wandten sich gegen die übermäßigen Erhöhungen der Schulgelder und setzten sich ein für Verminderung der Kinderzahl in den Klassen, für Gutmachung der Bildungsausfälle der letzten Jahre besonders in den Oberklassen und für baldige Anstellung arbeitsloser Junglehrer, die sonst dem Stande verloren gehen.

Die arbeitsvollen Stunden, in die sich noch Führungen und Besichtigungen (Schulmuseum, Waisenhaus, Provinzial-Museum) eingliederten, schloß der 2. Vorsitzende mit dem Dank an die Stadt Halle und den Hallischen Lehrer-Verein und mit dem Wunsche erfolgreicher Arbeit in Schule und Standespolitik.

## Vereins- und Versammlungskalender der Deutsch-Demokratischen Partei.

Sonnabend, den 15. Mai, abends 8 Uhr, Bäckerinnungshaus, Glauchaerstr., Vertrauensmännerversammlung. West.
Dienstag, den 18. Mai, abends 8 Uhr, Hotel Kaiser Wilhelm Vertrauensmännerversammlung, Nordost.
Montag, den 17. Mai, abends 8 Uhr, im Zoo, Vertrauensmännerversammlung. Nord.

In sämtlichen Vertrauensmännerversammlungen wird Wahlorganisation besprochen und eingeteilt werden. Es wird deshalb mit dem Erscheinen sämtl. Vertrauensmänner und Frauen gerechnet.

Mittwoch, den 19. Mai, abends 8 Uhr, Bäckerinnungshaus, Glauchaerstr., Vertrauensmännerversammlung, West.

---

Die Städtische Oberrealschule kann jetzt ein zweifaches Jubiläum feiern, denn 30 Jahre sind es her, daß das erste Einj. Freiw.-Examen (1890) an ihr abgelegt wurde und 25 Jahre, daß das erste Abiturientenexamen 1895 stattfand, wodurch die Anstalt als vollberechtigte Oberrealschule staatlich anerkannt wurde. Um die Erinnerung an diese bedeutsamen Marksteine in der Entwickelung der Schule wachzurufen, hatte gestern der Verein ehemaliger Städt. Oberrealschüler eine Feier im Saale des „Kaiser Wilhelm" veranstaltet, zu der 350 Personen erschienen waren. Gleichzeitig war hiermit die Begehung des 11. Stiftungsfestes des jetzt 255 Mitglieder zählenden Vereins verbunden. Der erste Vorsitzende, Bankier Robert Somburg, hielt die Festansprache, begrüßte die Schule zu diesem Jubiläum und wünschte ihr auch weiterhin die Bedeutung als eine der wichtigsten Bildungsstätten in unserer Schulstadt Halle. Der langjährige Leiter der Schule, Oberrealschuldirektor Dr. Schotten, hatte im Namen des Lehrerkollegiums dem Verein für die Veranstaltung der Feier. Buchdruckereibesitzer Max Struhe feierte in launigen Versen die Verdienste des ersten Vorsitzenden, während Telegraphensekretär Möller mit schwungvollen Worten der Damen gedachte. Im Mittelpunkt der Feier stand der hochinteressante Vortrag des Professor Dr. Herzberg über „Die europäische Auswanderung in der Neuzeit". Am Schluß seiner längeren Ausführungen verbreitete sich der Redner besonders über die künftigen Auswanderungsmöglichkeiten nach Südamerika. Die geschätzte Rezitatorin, Frl. Lotte Martha Hentschel, bot im Anschluß hieran wertvolle Deklamationen Wildenbruchscher und Geibelscher Werke. Das Vorstandsmitglied Erich Blasche sang neben kleineren Stücken aus Wagnerovern die schwierige Bürgerweiseliegerie aus „Jor und Zimmermann" mit schönem Gelingen. Ein feinsinniger Begleiter am Klavier war Herr Gustav Lissel. Allen Vortragenden wurde reicher Beifall gezollt.

* **Aus dem Zoologischen Garten.** Mit dem Eintreten wärmerer Witterung ist es möglich, die Papageien wieder aus ihrer Winterwohnung herauszuholen, wo ihr ohrenbetäubendes Geschrei, das sie erheben, wenn sie von großen und kleinen bösen Buben geneckt wurden, besonders grell wirkte. Bei warmem Wetter können sie jetzt im Freien sitzen, z. T. am Weg vom Eingang Tiergartenstraße an ihre Bügel geseitet, z. T. in Käfigen vor ihrer Winterwohnung oberhalb des Bärenzwingers. Bekannt und beliebt sind die Papageien, von denen es unzählige Arten gibt, als Stubenvögel und durch ihr Nachahmungstalent. Ihre Heimat sind die tropischen Gebiete, nur wenige Arten sind auch in den gemäßigten Zonen heimisch. Trotzdem sind aber in England Einbürgerungsversuche gut gelungen. Der Papagei, im Fliegen weniger gewandt, ist zur Hauptsache ein Klettervogel, wofür der Bau seiner Zehen und die Gestalt des Schnabels eingerichtet sind. Wie er seine kräftigen, gekrümmten Schnabel beim Klettern benutzt, kann jeder auch an unseren gefangenen Exemplaren beobachten. Die Papageien leben gesellig in den tropischen Urwäldern, wo sie unter großem Geschrei im Gezweig der Bäume herumturnen. So farbenprächtig die Papageien sind, so herrscht bei den meisten Arten doch die grüne Farbe vor, die ihnen einen vorzüglichen Schutz im immergrünen Urwald gewährt. — Am Sonntag, den 16. Mai, vormittags 10½ Uhr findet Führung durch den Garten statt. Treffpunkt am Rundterhause. Nachmittags 3½ Uhr und abends 7½ Uhr konzertiert das Seifert-Orchester unter Leitung des Musikdirektors R. Seifert. (Näheres Anzeige.)

* **Bad Wittekind und Zoolog. Garten.** Der Wochenspielplan der Konzerte wird jeden Sonnabend durch Anzeigen bekanntgegeben.

„Darwin" — die meisten werden unwillkürlich an eine Bilderreihe denken, die sich beschleicht die Entwicklung des Menschen aus dem Affen oder aus dem Tierreiche überhaupt in möglichst „schlagkräftigen", vielleicht auch pikanten Bildern zu zeigen. Dem ist aber gar nicht so. Der große Film „Darwin" veranschaulicht im Gegenteil in ausgezeichneten Photographien die Seelenqualen eines katholischen Ordensgeistlichen, wie sie sich aus der Lektüre von Darwins Buch „Entstehung von Arten durch natürliche Auswahl" entwickeln. Die Gegensätze zwischen christlichem Glauben und Darwins Lehre finden in dem trefflichen Spiele des Abbé Tibour ergreifenden Ausdruck. Man folgt seinen seelischen Erlebnissen ebenso gern wie seinen Fahrten gen Afrika und unter der Tropensonne; man wird gefesselt durch Minuwas, der Zauberin Maid charakteristisches Wesen und beobachtet mit Interesse die gleichsam natürliche Feindschaft zwischen ihr und Helga Hilberg, der deutschen Professorentochter. Dann begegnet man einer Elefanten-, einer Löwenjagd sowie einem ganzen Sortiment von Fährlichkeiten aus den fernen Tagen, da der Mensch noch in Höhlen hauste, als Jäger sein Dasein fristete usw. Abbé Tibour macht nämlich im Traume all diese Phasen der Menschheitsgeschichte durch. Sie werden übrigens geradezu poetisch dargestellt! — Ein spaßhaftes Lustspiel schafft danach im „U.-T.-Lichtspielhause", Alte Promenade 11a, die nötige Abwechselung. Dr.

**Bruno Hendricks Konservatorium für Musik und Theater.** Die Osterprüfungen, die infolge der Unruhen verlegt werden mußten, finden mit der 205. Musikaufführung, einem Vortragsabend für alle Klassen, Dienstag, den 18. Mai, abends 7 Uhr, im Saale des Konservatoriums, ihren Fortgang. In die Ausführung des Programms, welches Werke klassischer, romantischer und moderner Komponisten enthält, teilen sich 25 Schüler aller Klassen. Interessenten erhalten Eintrittsprogramme im Sekretariat. — Konservatoriumsdirektor Bruno Hendrick, Vorstandsmitglied des Verbandes der Direktoren deutscher Konservatorien und Musik-Seminare, wurde als Prüfungskommissar ins Breslauer Konservatorium berufen. Vier Pianisten, darunter ein Blinder, zwei Violinisten und eine Sängerin bestanden die Prüfung und erhielten das Reifezeugnis der Anhalt; sechs baben auch das Diplom des Verbandes. Den Grad der Unterrichtserteilung errangen ein Schüler für die Grund-, fünf für Grund- und Mittelstufe, einer für begrenzte Oberstufe.

**Drei Motorräder gestohlen.** An verletzter Nacht sind aus einem verschlossenen Schuppen in der Mansfelder Straße drei Kraftfahrräder gestohlen worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19200515048/fragment/page=0001

## Familien-Nachricht.

Am 13. ds. Mts. verschied nach schwerem Leiden

**Herr Geheimer Sanitätsrat**

# Dr. G. Ulrichs,

welcher seit Gründung unserer Bank dem Aufsichtsrate angehörte. Vorbildlich in Pflichterfüllung war er uns stets ein treuer Freund und Mitarbeiter.

Wir bedauern aufrichtig sein frühes Hinscheiden und werden sein Andenken immer in Ehren halten.

**Hausbesitzerbank, e. G. m. b. H.**

Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.

---

Altrenommierte Möbel-Fabrik

**C. Hauptmann,**

Kleine Ulrichstrasse 36 a und b.

**Wohnungs-Einrichtungen.**

---

Achtung! Konkurrenzware! Achtung!

# Mainzer Handkäse,

prima Ware, wöchentlich 2000 Kisten à 60 Stück Inhalt, netto 5 Pfund, zu den billigsten Tagespreisen wieder lieferbar. Proben nicht unter 50 Kisten. Versand Eilgut nur gegen Vorkasse per Post. Nachnahmes-Aufträge usw. führe nicht aus. Eils-Aufträge erbeten an Firma

**Johann Treber,**

Mainz-Kastel, Josephinen-Anlage 11.

Fernruf 343. Fernruf 343.

---

# MAX BORN

Halle a/S Gr. Brauhausstr. 14 Fernruf 4 Direkt

Verkaufs-Innendekoration

Vornehme Dekorationen

Bequeme Polstermöbel

Preiswerte Möbel

---

**Provinzial-Lebensversicherungs-Anstalt Sachsen**

gemeinnützige, unter Verwaltung der Provinz stehende öffentlich-rechtliche Anstalt, schließt

**alle Arten von Versicherungen**

auf Todes- und Erlebensfall, sowie Rentenversicherungen ab.

Günstigste Versicherungsbedingungen.

Niedrigste Beitragssätze,

Alle Ueberschüsse kommen den Versicherten in Form von Dividenden zugute.

Bei Todesfall- u. Erlebensfall-Versicherungen bis 3000 M keine ärztl. Untersuchung. Vor Abschluß von Versicherungen wende man sich an den Hauptkommissar **Herm. Kaltwasser, Halle a. S., Alte Promenade Nr. 28** (Städtische Versicherungsstelle).

---

**Lieferungen in Grauguss,**

mittelschwere und schwere Stücke, roh, eventl. bearbeitet, übernimmt

Calber Maschinenfabrik u. Eisengiesserei

Inh. Ewald Richter u. Paul Kurrr, G. m. b. H.

**Calbe a. Saale.**

---

*Echte Porzellan-*

**Speise-Service**

mit vornehmen Kanten — grosse Auswahl

**C. F. Ritter, Halle,**

Leipzigerstrasse 90.

---

**Sofort ab Lager lieferbar:**

je 5000 Stück blanke Maschinenschrauben ½" mal 40 und ½" mal 50 mit Sechskantkopf, ohne Mutter.

Anfragen erbittet

**Walter Kellner, A.-G.** Maschinenfabr. Barmen-Wichl.

---

Zu Prima Friedensware und wiederlieferbar

**Douchen und Spül-Apparate**

sowie Gummiwaren aller Art

**C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41.**

Fachgeschäft und Versandhaus für sanitäre Artikel. Preisliste gratis. Preisliste gratis.

---

**Impfe**

Montag, 17. Mai, 3 Uhr

**Dr. Hannah Brandt.**

---

**Gebr. Bethmann**

Werkstätten für Wohnungskunst

Halle a. d. S.

Gr. Steinstraße 79-80.

**Ständige Möbel-Ausstellung.**

---

Grosse Auswahl in

**Pfingstkarten**

empfiehlt

**J. Zoebisch,**

Gr. Steinstr. 82.

---

### Heiratsgesuche

**Witwe,**

stattliche Erscheinung, 40 000 Mark Vermögen, gute Ausstattung, 2 Kinder, wünscht Bekanntschaft mit besserem Herrn (33—38 Jahr), Lehrer, Oberlehrer oder anderen Beamten, der sich trautes Heim ersehnt.

Offerten unter H. E. 6914 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

---

### Offene Stellen

Selbständige

**1. Putzarbeiterin**

zum Eintritt am 1. od. 15. 7. für Jahresstellung gesucht. Station im Hause. Offert. m. Bild u. Zeugn. an

**B. Richter Nachf.**

Inh. Franz Müller. Nauen.

---

Besseres, älteres

**Mädchen**

mögl. selbständig, m. Kochkenntnissen, in Villenhaushalt, Nähe Leipzigs zu erwachsenen Personen bei hohem Gehalt und guter Verpflegung baldigst gesucht.

Ebendaselbst ein sauberes, ehrliches Mädchen als Zweitmädchen gesucht.

Off. unter E. S. an die Geschäftsstelle des Salzbunger Tageblattes erbeten.

---

### Mietsgesuche

Suche für mehrere anständ. junge Leute

**Schlafstellen oder möbl. Zimmer**

mit und ohne Verpflegung. Vororte im Osten der Stadt auch angenehm. Angebote erbittet

**Pförtner Karl Jacob, Halle, Sophienstraße 21.**

---

### Zu verkaufen

Prachtvolle blaue und farbige Anzugstoffe verkauft billig

**Otto Müller,**

Albrechtstr. 46, II, rechts.

---

Schwarz. Damenkostümstoff billig zu verkaufen

**Wiesenstraße 6, II.**

---

Verkaufe 1 Ziege Febr. geb., 600 M., 2 Böckchen 1 Zicklein, 7 Wochen alt, Stück 140 M., 1 nachf. jg. Hund, 50 M., Neuwerk 20.

---

**Hausgrundstück**

Herrlicher Wohnsitz und Erholungsort mit 5 Wohnungen, Materialgeschäft großen Garten ist für **80000 Mk.** sofort zu verkaufen.

**W. Schinkel in Rotta bei Kemberg.**

---

**Guts-Verkauf!**

Das 2 km von Falkenberg, Bez. Halle, im Dorfe Cösta Nr. 20 belegene Gut von 145 oder 170 Morgen Acker und Wiesen, massiven Gebäuden, 64000 Mk. Brandkasse, elektrische Kraft und Licht ist sofort **zu verkaufen.** Lebendes und totes Inventar komplett.

**Wilhelm Ringel, Dessau.**

---

### Geldverkehr

**Für sofort**

150—200 Mille für Transport-Unternehmen gesucht. Kapitalsicheres, aussichtsreich, unter den günstigsten Verbedingungen neu entstehendes Geschäft. Verb. durch **L. 3522** an die Expedition d. Ztg.

---

**Kriegsanleihe**

und andere

**Wertpapiere,**

fremde Geldsorten, Valuta-Coupons

kauft und verkauft

**Robert Rosenberg,**

Bankgeschäft,

Leipziger Strasse 76.

---

### Vermischtes

**Draesels Flechtensalbe**

bei **Bartflechte,** sowie **Flechten und Hautausschläge** aller Art, Mitesser.

W. K., Ermsleben, schreibt am 9.6.19. Draesels Flechtensalbe hat mir bei meinem **Hautausschlag** geholfen.

F. H., Hermsdorf, schreibt am 20.10.19. Sage hiermit meinen besten Dank, habe meinen Ausschlag durch eine Büchse verloren.

E. R., Neuhaldensleben, schreibt am 10.10.19. Habe mich nur einmal m. Draesels Flechtensalbe eingerieben und hat bis jetzt sehr gut geholfen.

**Dose Mk 5.—. Versand: Grüne Apotheke, Erfurt 320**

---

**Futterstoffe** für Anzüge und Damenjacketts **Hemdentuche, Bettzeuge, Druck Kleider- und Anzugstoffe**

zu sehr vorteilhaften Preisen.

**S. Biletzky,** Halle, Leipzigerstr. 103, I.

---

**Säulenbohrmaschinen**

bewährte Fabrikate in allen Stärken vorrätig.

**Ernst Karius,**

Halle a. S. 8.

---

# Vor der Wahl

einer **Rohprodukten-Firma**

# überzeugen

**Sie sich von unseren hohen Preisen.**

**Wir zahlen für:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Alt-Papier | kg 80 Pfg. | Lumpen | kg 60 Pfg. |
| Bücher | „ 110 „ | Strumpf-Wolle | „ 8 Mk. |
| Zeitungen gebündelt u. frei von bunten Farben | „ 180 „ | Schmiede-Eisen | „ 30 Pfg. |

**Alle Sorten Felle** und nicht offerierte Rohprodukte

**zu höchsten Tagespreisen.**

# Theuring & Ackermann

**Gr. Brunnenstraße 60/61, Triftstraße 24.**

**Telephon 4363.**

---

# G. ASSMANN

HOFLIEFERANT HALLE a. S.

GR. ULRICHSTRASSE 49

empfiehlt

# Herren-Anzüge

fertig am Lager.

Ersatz für Maß. — Alle Größen vorrätig

von 450—1500 Mk.

---

**Urin-Untersuchung,** chem. u. mikrosk., sowie **Prüfung p. Auswurf** auf **Tuberkelbazillen** fertigt gewissenhaft u. billig

**Apotheker C. Krütgen,** Königstraße 24, II. Etage.

---

**Scheuertücher**

empfiehlt V335/5

**H. Schnee Nachf.,**

Gr. Steinstr. 84.

---

**Wöchnerinnen- und Kranken-Bedarfsartikel.**

**W. H. Fritz Speer,**

**Halle,** Gr. Ulrichstr. 63, gegenüb. Arnold & Freitzsch.

— Fernruf 4560. —

---

Möbel-Fabrik

**Vereinigter Tischlermeister**

Halle a. Saale

Fernsprecher 6642 :: Kleine Steinstraße 6

empfehlen

**Herren-, Speise- u. Schlaf-Zimmer — Küchen**

in großer Auswahl preiswert. V205

---

**Geschlechtskranke!**

**Rasche Hilfe durch giftfreie Kuren.**

**Harnröhrenleiden,** frischer und veralt. Ausfluß, Reizung, kurz, Fritz ohne Hodenleiden u. schärfe Einspritzungen. **Syphilis,** ohne Berufsstörung, ohne Schmerzen. Durchfälle u. schmerzh. Hämorrhoiden. **Mannesschwäche,** schnelle wirk. Kur ohne Berufsstörung. Über jedes der drei Leiden ist eine ausführliche Broschüre erschienen mit zahlreichen ärztlichen Gutachten und hunderten freiwilligen Dankschreiben Geheilter. Zusendung gegen 1 Mk. für Porto und Spesen in verschlossenem Doppelbrief ohne Aufdruck durch

Spezialarzt **Dr. med. Dammann, Berlin G. 77**

**Potsdamer-Str. 123 B.** Sprechzeit: 9—11, 3—4. Sonntags 10—11 Uhr.

Genaue Angabe des Leidens erforderlich, damit die richtige Broschüre gesandt werden kann.

---

**Neu aufgenommen:**

**Lebensversicherung**

ohne ärztliche Untersuchung

von M. 300 aufwärts bis M. 50000 auf das Leben ein. Person f. gesunde

**Männer**

**Frauen**

**Kinder**

Die Versicherung bietet alle Vorteile einer vollwertigen Lebensversicherung mit ärztlicher Untersuchung

Niedrige Prämien. Vorteilh. Gewinnbeteiligung. Günstige Versicherungsbedingungen

**NORDSTERN**

Lebens-Versicherung Aktien-Gesellschaft

**Berlin-Schöneberg** Nordsternplatz

Auskünfte u. Aufnahme-Formulare kostenfrei durch die Direktion und die Hauptgeschäftsstelle: **Franz Gelbke,** Generalagent, Halle a. S., Bertramstrasse 3.

**Mitarbeiter aus allen Berufs- und Gesellschaftskreisen unter vorteilhaften Bedingungen gesucht.**

---

in unserem **Verkehrs-u. Leseraum**

Gr. Ulrichstr. 52 befindet sich die Annahmestelle für Anzeigen und Zeitungsbestellungen auf unser Blatt. Verkauf einzelner Zeitungsnummern

---

### Amtliche Bekanntmachungen.

In das Handelsregister B. ist heute bei der Aktien-Gesellschaft „Greppiner Werke" in Greppin eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 29. März 1920 sind die §§ 14 und 18 des Gesellschaftsvertrages (Aufsichtsrat betr.) abgeändert.

Bitterfeld, den 10. März 20.

**Amtsgericht.**

---

Zum Zwecke der Erbteilung soll das zum Nachlaß des Schlossermeisters **Wilhelm Unger** gehörige, hier, Grazeweg Nr. 8 belegene **Hausgrundstück** durch mich meistbietend öffentlich versteigert werden.

Termin hierzu steht

**am 29. Mai 1920 vormittags 10 Uhr**

in meinem Geschäftszimmer, Rathausstraße Nr. 14, I an und werden Kaufsustige hierzu eingeladen.

Halle a. S., den 12. Mai 1920.

Der Notar **Curt Elze,** Geheimer Justizrat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19200515048/fragment/page=0002